

[PDF] ber Wahrheit und Lge im auermoralischen Sinn: [Was bedeutet das alles?] (Reclams Universal-Bibliothek)

ber Wahrheit und Lge im auermoralischen Sinn: [Was bedeutet das alles?] (Reclams Universal-Bibliothek)

Von Friedrich Nietzsche

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #700340 in eBooksVerffentlicht am: 2015-10-07Erscheinungsdatum: 2015-10-07File Name: B016AO0I3I | File size: 23.Mb

Von Friedrich Nietzsche : ber Wahrheit und Lge im auermoralischen Sinn: [Was bedeutet das alles?] (Reclams Universal-Bibliothek) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised ber Wahrheit und Lge im auermoralischen Sinn: [Was bedeutet das alles?] (Reclams Universal-Bibliothek):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Alles trgt die Verstellung" Von kpoac "Wer nicht lgen kann, wei nicht, was Wahrheit ist." (Friedrich Nietzsche, Zarathustra, Vierter und letzter Teil) "Woher, in aller Welt, bei dieser Constellation der Trieb zur Wahrheit?" So Nietzsche (1844-1900) im scheinbaren Unverstandnis. Dann behauptet er, dass Lge eine Lust ist. Keine Lge aus der Not, sondern jede Lge als ein Akt der Verstellung und der Tuschung. Lge als die zweite Natur, die erst den Menschen zum zivilisierten und noch weiter zum bewussten Menschen macht. Nietzsche schreibt: "Soweit das Individuum sich gegenber anderen erhalten will, benutzte es in einem natrlichen Zustand der Dinge den Intellekt zur Verstellung". Und in Folge daraus gebiert die Sprache eine allgemeingltige Deutung ber das, was Wahrheit sein soll. Im Prinzip wird dadurch der Mastab gelegt, wie sich zu verhalten ist. Gleichzeitig wird in der Abstraktion festgelegt, wie der Kontrast der Wahrheit zur Lge ist. "Ein Lgner bentigt gltige Bezeichnungen". Worte, um das Unwirkliche als wirklich erscheinen zu lassen. Fiktion und Realitt nhern sich in der Fiktion der wahrscheinlichen Realitt. Oder anders bei Platon: Er lsst Sokrates sagen, es sei der, welcher gleichermaen das Wahre wie das Falsche kenne, der Bessere. Es stellt sich heraus, dass bei Platon der Wahrhaftige und der Lgner in einer Person zusammenfallen. (Kleiner Hippias) Genau betrachtet, wird jeder Satz eine Spielart der Lge sein. Damit wird nicht der Tuschung an sich mit Widerwillen begegnet, sondern nur die Folgen der Tuschung werden als verwerflich eingestuft. Wenn das so ist, bleibt die berhmte Frage des Pilatus: "Was ist Wahrheit?". Wir finden Nietzsches ebenso berhmte Antwort: "Ein bewegliches Heer von Metaphern, Metonymien und Anthropomorphismen, kurz eine Summe von menschlichen Relationen, die [...] verbindlich dnken, die Wahrheiten sind Illusionen, von denen man vergessen hat, dass sie welche sind, [...] Mnzen, die ihr Bild verloren haben und nun als Metall [...] in Betracht kommen". In den nachgelassenen Fragmenten untersttzt Nietzsche diese seine Sichtweise: "Der Wille zum Schein, zur Illusion, zur Tuschung, zum Werden und Wechseln ist tiefer, 'metaphysischer' als der Wille zur Wahrheit, zur Wirklichkeit, zum Sein: die Lust ist ursprnglicher als der Schmerz." Im Ton des Zeitgeists: Der Scheinheilige regiert die Welt. Wenn Wahrheit dann Schmerz bedeutet, liegt es nahe zu glauben, das eigene Leben sei im Imaginren, in der Illusion eben besser aufgehoben, besser regiert. Betrachtet man die Welt, die Natur und ihr Mimikri, kann man meinen, Nietzsche habe gerade dort diese Lust der Lge versprt, eine abstrakte Begrndung fr die Gunst der Lge zu finden. In der anthropomorphen Sicht der Welt zur Sprache entdeckte er eben jene Unauflosbarkeit der Wahrheitsfindung und grndet diese Lge und Tuschung als eine lebensnotwendige Fiktion. Gerade in der Sprache wie in der Wissenschaft ortet er jenes "Columbarium der Begriffe, [diese] Begrbnissttte der Anschauung", welches nur dem Menschen dient als allgemeiner Halt in der begrifflichen Wahrheit. Jedoch in der Umkehrung postuliert er die Lust an der Metaphernbildung als notwendig, weil der Mensch sich nicht in der "Zwingburg" der begrifflichen Abstraktion heimisch fhlen knne. "Der Intellekt [...] ist so lange frei, wie er tuschen kann, ohne zu schaden und feiert dann seine Saturnalien". Eben das, was sich nicht in Begriffe auflsen lsst, gibt die Empfindung der Wirklichkeit. Die begrifflich logische Idee steht neben der Schpfungsidee aus dem Unbegrifflichen. Nietzsche versetzt in bester Manier die Grenzsteine zwischen Abstraktion und Intuition. Er wei im "Spiel mit dem Ernste" dem Intuitiven den Vorrang zu geben, denn "Alles trgt die Verstellung", der Wille zum Schein. Ein faszinierender Text.~~

Kurzbeschreibung
Was also ist Wahrheit? Ein bewegliches Heer von Metaphern, Metonymien, Anthropomorphismen kurz eine Summe von menschlichen Relationen, die, poetisch und rhetorisch gesteigert, bertragen, geschmckt wurden, und die nach langem Gebrauche einem Volke fest, canonisch und verbindlich dnken: die Wahrheiten sind Illusionen, von denen man vergessen hat, dass sie welche sind [] Nietzsches kleine Abhandlung ist ein Klassiker, der hier erstmals ausfhrlich kommentiert wird und dessen Wirkmchtigkeit bis in unsere Tage przise herausgearbeitet wird.
Kurzbeschreibung
Was also ist Wahrheit? Ein bewegliches Heer von Metaphern, Metonymien, Anthropomorphismen kurz eine Summe von menschlichen Relationen, die, poetisch und rhetorisch gesteigert, bertragen, geschmckt wurden, und die nach langem Gebrauche einem Volke fest, canonisch und verbindlich dnken: die Wahrheiten sind Illusionen, von denen man vergessen hat, dass sie welche sind [] Nietzsches kleine Abhandlung ist ein Klassiker, der hier erstmals ausfhrlich kommentiert wird und dessen Wirkmchtigkeit bis in unsere Tage przise herausgearbeitet wird.
ber den Autor und weitere Mitwirkende
Kai Sina, geboren 1981, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter fr Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universitt Gttingen.